

Kein Materialchef?

Autor(en): **Berger, Remo / Muff, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kein Materialchef?

Gedanken zur Verbesserung der Nachwuchsplanung und Bestandessteuerung innerhalb der Einheiten.

Remo Berger, Erich Muff

Für Kompaniekommandanten ist es heute schwierig, Vakanzen bei wichtigen Schlüsselfunktionen mit geeignetem Kader zu besetzen. Funktionen wie der Materialchef (Mat C) und Munitionschef (Mun C) sind in vielen Kompanien oft nicht in der richtigen Qualität, teils ad interim oder teils überhaupt nicht besetzt.

Status Quo

Das Personal der Armee (J1), verantwortlich für die personelle Alimentierung der Einheiten – dazu gehören die Bewirtschaftung der Bestände, Steuerung/Überwachung der Kaderselektion und des Vorschlagswesens, die Bestandesentwicklung und der Nachwuchsbedarf – spielt den Ball zu den Einheitskommandanten und erwartet, dass der Nachwuchs für Chargen wie den Mat C konsequent innerhalb einer Kompanie generiert wird. Dies in einem Umfeld bereits angespannter Kompaniepersonalbestände. O-Ton aus dem Personal der Armee hierzu: «Ersteinteilungen von Mat C gibt es nicht, diese müssen durch die Kompanie generiert werden».

Wie lässt sich die gegenwärtig angespannte Situation verbessern? Warum nimmt das Personal der Armee nicht aktiver Einfluss auf die Verfügbarkeit von Schlüsselfunktionen? Warum sind Mat C und Mun C keine «Soll-Funktionen» im OTF-Bestand einer Kompanie?

Think Tank

Die OG Panzer stellt mit dem Think Tank eine Plattform zur Verfügung, um die Entwicklung ausländischer Doktrinen, Fakten und Erfahrungen rund um das Thema Kampf der verbundenen Waffen zu diskutieren und gemeinsam Lösungsvorschläge als Beitrag an eine zukünftige Doktrin, Ausbildung und Weiterentwicklung der Kampftruppen in der Schweiz auszuarbeiten.

Interessenten – auch von ausserhalb der Panzertruppen – melden sich per E-Mail an info@ogpanzer.ch.



Bilder: VBS

Einsatzmaterial eines Infanteriezuges früher.

Mat C als Schlüsselfunktion

Jede Einheit ist fraglos auf einen fähigen Mat C und weitere Schlüsselfunktionen angewiesen. Wo zum Beispiel ein Materialchef fehlt, stösst eine Kompanie rasch an ihre Grenzen: Material fehlt, wird ungenügend bei der Fassung und beim Rückschub kontrolliert oder unsachgemäss gelagert und gereinigt. Die Verfügbarkeit nimmt ab, die Probleme nehmen zu, der Zeitaufwand im Materialbereich steigt exponentiell.

Aus der Tatsache, dass das Personal der Armee den Mat C oder Mun C nicht als OTF-Funktionen betrachtet, ergibt sich, dass diese Chargen von «normalen» Unter-

offizieren (oder gar Soldaten) im Nebamt versehen werden müssen. Dies steht jedoch im krassen Gegensatz zur gelebten und für einen reibungslosen Kompaniebetrieb notwendigen Praxis. Nach den Erfahrungen der Autoren gibt es im Grundsatz keine Kompanien, in denen ein Mat C seine Funktion nur «nebenher», folglich als Zusatzaufgabe vor und nach seiner Hauptaufgabe «auf dem Feld», versieht. War dies bestenfalls «früher» noch in Teilen der Armee möglich, so haben sich die Zeiten mittlerweile zweifellos geändert. Angesichts des grösseren und komplexeren Materialbestandes in den Einheiten im Vergleich zu früher ist die Forderung

Einsatzmaterial eines Infanteriezuges heute – die Komplexität ist unbestreitbar gestiegen!



zur Wahrnehmung der Mat C-Funktion im Nebenamt bestenfalls ein noch nicht beendeter Traum. Zudem erfordert nicht nur die Menge, sondern auch die Komplexität der modernen Systeme spezifische Kenntnisse in der Wartung, im Unterhalt und der Lagerung. Auch die Existenz des von der Armee angebotenen offiziellen Mat C-Kurses unterstreicht die Bedeutung der Funktion und die Notwendigkeit einer umfassenden Ausbildung.

Ein Mat C hat seine Aufgabe heute vollamtlich zu versehen (Ausnahmen bestätigen die Regel). Die Hauptgründe dafür sind der besondere Tagesrhythmus (früh morgens und spät abends), die schiere Materialmenge und, damit verbunden, die zeitintensive Buchhaltung, Kontrollen, Reparaturdienst sowie die Teilnahme an Rapporten und eine gewisse Abrufbarkeit und Flexibilität, die gewährleistet sein muss, um auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren.

Grundausbildung während der RS, Einsatz im WK

Es ist Usus, über die ganze Dauer einer Rekrutenschule (RS) mindestens einen Wachtmeister pro Kompanie mit dem Amt des Mat C oder Mat C Stellvertreter zu betrauen. Diese ausgebildeten Kader sollten anschliessend in ebendiesen Funktionen in die Kompanien im Wiederholungskurs (WK) überführt werden. Dies gäbe jeder Einheit die Chance auf einen gut ausgebildeten Pool an Nachwuchskadern, welche ein solides truppengattungs- und materialspezifisches Wissen in Sachen Materialverwaltung mitbringen. Ferner haben die in der RS als Chargenchefs, wie beispielsweise als Mat C, eingesetzten Unteroffiziere wenig bis gar keine praktische Erfahrung in ihrer eigentlichen militärischen Funktion als Gruppenführer im Rang eines Wachtmeisters und sind so häufig nicht oder nur sehr begrenzt in der Lage, im WK ihre Funktion «auf dem Feld» wahrzunehmen, z.B. mangels Erfahrung als Gruppenführer in der Führung im Gefecht oder im Umgang mit Korpswaffen. Konkret heisst dies, dass ein Mat C aus der RS auch als Mat C im WK in dieser Funktion eingesetzt werden soll.

Wo gilt es anzusetzen?

1) Verbesserung der Information: Im Personal und Informationssystem der Armee (PISA) ist minimal zukünftig sicherzustellen, dass in der persönlichen «PISA-

Akte» bei denjenigen Kadern und Soldaten, welche in der RS als Mat (respektive Mun C oder Park C) eingesetzt wurden, beispielsweise unter dem Reiter «Spezialausbildung» selbiges vermerkt wird. Zukünftig werden zwecks Mobilmachungsbereitschaft auch die AdA des Materialfassungsdetachements gesondert erfasst. Dabei kann auch die Führung durch den Mat C einheitlich geregelt werden.

2) Schaffung von Schlüsselfunktionen und optimierte Zuteilung: Maximal sind entsprechende OTF-Funktionen in den Sollbestandstabellen zu schaffen, als Schlüsselfunktionen zu definieren und systematisch zu besetzen. Denkbar ist beispielsweise pro Kompanie ein oder maximal zwei Kader vorzusehen (je nach Material- und Munitionssituation), welche den Mat bzw. Mun Dienst betreuen. So kann während der RS das entsprechende Wissen und die Erfahrung auf beiden Gebieten aufgebaut werden. Mit zwei AdA für den Mat bzw. Mun Dienst pro Kompanie ist auch die notwendige Redundanz (Stellvertreterregelung) gewährleistet.

Mat C als Schlüsselfunktion: Chancen?

Einfachheit

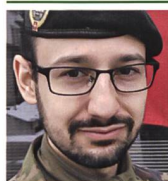
Fachspezifisches Wissen wird bereits in der RS aufgebaut und der Aufwand für Vorbereitung und Koordination reduziert. Dies erhöht die Einsatzbereitschaft und führt zu Einsparungen im Bereich Zusatzausbildung (z.B. Dienstage).

Einheitlichkeit des Handelns

Professionelle, einheitliche Ausbildung in RS gewährleistet («unité de doctrine») und Zuweisung nach Bedarf.

Ausrichten auf das Ziel

Schliessung von Funktionslücken und Entlastung der Kompanien bei der Nachwuchssicherung und -ausbildung. ■



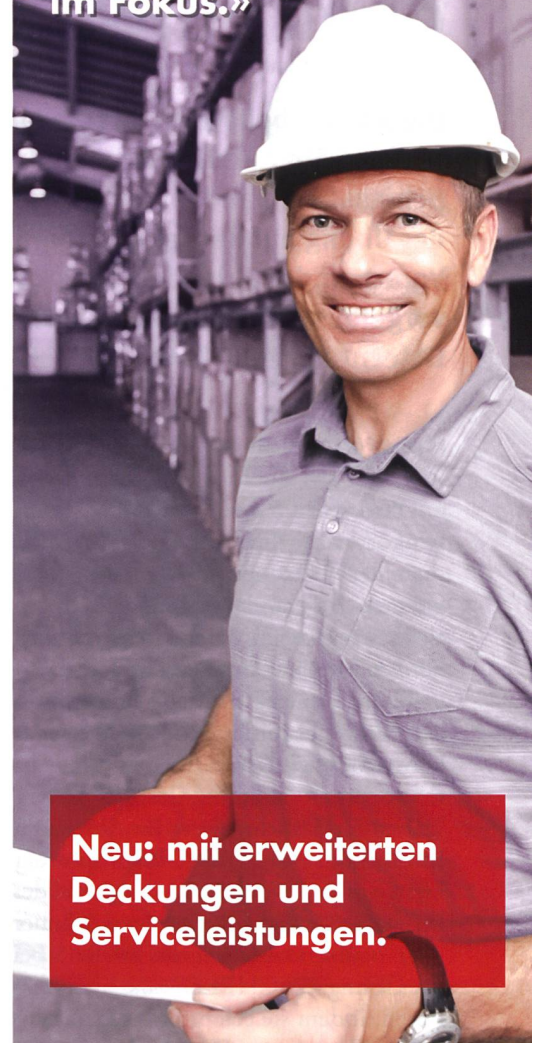
Hauptmann
Remo Berger
MSc ETH in Mathematics
Kp Kdt / Senior Business
Consultant
8400 Winterthur



Hauptmann
Erich Muff
RDO Strategist
Schindler Group
Anw Fhr Geh Stab Gs Vb
New York (USA)

Begeisterung?

«Die Risiken im Griff, mein Geschäft im Fokus.»



Neu: mit erweiterten Deckungen und Serviceleistungen.

Helvetia Geschäftsversicherung KMU.
Was immer Sie vorhaben.
Wir sind für Sie da.

Ihre überzeugenden Vorteile

- Ausgezeichneter Schadenservice
- Kompakte, moderne Sicherheitslösung
- Beratung mit proaktivem Risikomanagement
- Zuverlässiger Schweizer Versicherungspartner

www.helvetia.ch/kmu

helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.